

**In dieser Ausgabe:**

---

**Interna**

Passwort und Falter  
Passwort für Online-Falter

---

**News, news, news...**

Fotografieren mit Spass  
Kleine Helferlein für Mac OS X  
Apples grosses Feuerwerk

---

**MUS - proved**

Final Cut Pro 3  
Norton Internet Security

---

**Pressespiegel**

Rubrik Internet  
Rubrik Pressemitteilungen

---

**Bücher**

2002 Tipps & Tricks

---

**Kleininserate**

Hier könnte Dein Inserat  
stehen  
Stellengesuch....  
gesucht....  
zu verkaufen....  
Gratis - zu verschenken

---

**LocalTalk Agenda**

Basel  
Bern  
Bern Stammtisch  
Innerschweiz  
Ostschweiz  
Zürich

---

**Verschiedenes**

Macagogik

**MUS - Falter**

Juni 2002

**Editorial**

Salü zäme

Heute möchte ich auf verschiedene Links aufmerksam machen. Ich glaube es lohnt sich diese Seiten zu besuchen. Gehen wir zuerst auf die Homepage von [www.new7wonders.com/d/](http://www.new7wonders.com/d/). Da läuft noch über 200 Tage eine Abstimmung. Gewählt werden weltweit die 7 neuen Weltwunder. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall.

Da wird im Moment auch eine Diskussion geführt, über ein Projekt welches die Wiederherstellung der vor kurzem zerstörten Buddha Statuen in Afghanistan plant. Mit bereits bestehenden photogrametrischen Aufnahmen sollen die Statuen mittels Computertechnologie in Originalgrösse wieder hergestellt werden. Ich habe im Fernsehen einen Bericht gesehen über die Herstellung des kleinen Modells. Das war alles sehr eindrücklich und vom Original praktisch nicht zu unterscheiden. Und ich habe das Gefühl da kommen wir an einen Punkt, der zu diskutieren ist.

Im heutigen digitalen Zeitalter wird es immer schwieriger ein Original von einer Kopie, oder sogar Fälschung zu unterscheiden. Wie können wir heute noch gewiss sein, dass all die digitalen Nachrichten, Bilder usw... auch echt sind. Und wie können wir aus diesem Informationsüberfluss, die relevanten Informationen herausfiltern.

Dieses Thema und auch weitere artverwandte Themen werden uns in Zukunft immer mehr beschäftigen.

Etwas ganz anderes. Bald ist wieder Ferienzeit und die Planung derselben steht wahrscheinlich bereits in den nächsten Tagen an. Da kommt häufig das Internet wie gerufen. Nirgends finde ich wahrscheinlich schneller die gewünschten Informationen über mein Reiseziel.

Sehr zu empfehlen ist auch die Seite [www.expedia.de](http://www.expedia.de). Dort kann ich über alle Fluglinien die besten und billigsten Flüge finden und auch vergleichen. Aber vielleicht brauchen wir gar nicht ans Meer fahren. Vielleicht haben wir auch einen heissen und wunderschönen Sommer.

**Zum Titelbild**

Holla, was geheimnisvolles

Apples nächste Designstudie

Leserbriefe  
Kolumne  
Leserbriefe

---

**Impressum**

---

für den neuen iMac?

Oder die Kugel der Wahrheit  
über Apples Marktanteil in den nächsten Jahre?



Michel Huber



Macintosh Users Switzerland, 8023 Zürich, [Kontakt](#)  
Werbung an unsere [Fenster Adresse](#)

**In dieser Ausgabe:****Interna**

Passwort und Falter  
Passwort für Online-Falter

**News, news, news...**

Fotografieren mit Spass  
Kleine Helferlein für Mac OS X  
Apples grosses Feuerwerk

**MUS - proved**

Final Cut Pro 3  
Norton Internet Security

**Pressespiegel**

Rubrik Internet  
Rubrik Pressemitteilungen

**Bücher**

2002 Tipps & Tricks

**Kleininserate**

Hier könnte Dein Inserat  
stehen  
Stellengesuch....  
gesucht....  
zu verkaufen....  
Gratis - zu verschenken

**LocalTalk Agenda**

Basel  
Bern  
Bern Stammtisch  
Innerschweiz  
Ostschweiz  
Zürich

**Verschiedenes**

Macagogik

**MUS - Falter**

Juni 2002

**Interna****Warum Sie mit dem Passwort aus dem Falter nicht reinkommen?**

Ich bin dem im Februar (aufgrund eines verzweifelten Mails) nachgegangen und habe mich gewundert und gewundert und gewundert: Mein Name und das angegebene Passwort = failed. Was ums Himmels willen ist denn falsch? Habe ich die Shift-Taste gedrückt? Nein. Ich versuch's mit einem Mail an <passwort@mus.ch> (wenn man nach <failed> "cancel" drückt kommt man nach kurzem Warten auf eine Seite wo man sich als Mitglied anmelden kann oder als schon Mitglied eben ein Mail an <passwort@mus.ch> schicken kann). Da mein Netscape-Absender aber scheinbar @wwe.ch und nicht @mus.ch als Endung hat bekomme ich ein Hilfefile - zum Glück in mein Eudora. Dort finde ich einen Link, um das Mail nochmals zu schicken und hier kann ich jetzt meine MUS-Email-Adresse als Absender definieren. Endlich bekomme ich ein Mail zurück: BenutzerIn: MUS Mitglied, Passwort: wscv9k. Scheint also doch zu stimmen und ich versuch's wieder. Failed! Ich glaub' es nicht.

Aber endlich kommt mir die unwarscheinliche, banale Idee, bei BenutzerIn wirklich <MUS Mitglied> einzugeben, zusammen mit dem angegebenen Passwort <wscv9k> - und wer hätte es gedacht... Das war's.

Regina Frick

**Passwörter**

Falter Passwort für 07/ 2002

BenutzerIn MUS Mitglied  
Passwort as0mk3 (anna sofie null marta kurt drei)

Ab sofort könnt Ihr, falls Ihr das Passwort vergessen habt, ein Mail an passwort@mus.ch schicken. Dieses Mail muss von Eurer MUS Adresse aus geschickt werden und folgende Infos enthalten:

Subject/Betreff: passwort  
Body/Text: Deine Mitgliederummer  
Name: Dein Name

Du bekommst dann ein Mail mit dem jetzt gültigen

Leserbriefe  
Kolumne  
Leserbriefe

---

[Passwort zurück.](#)

Eveline Frei



**Impressum**

---

Macintosh Users Switzerland, 8023 Zürich, [Kontakt](#)  
Werbung an unsere [Fenster](#) Adresse

**In dieser  
Ausgabe:****MUS - Falter**

Juni 2002

**Interna**

Passwort und  
Falter  
Passwort für  
Online-Falter

**News, news, news...****Fotografieren mit Spass****News, news,  
news...**

Fotografieren mit  
Spass  
Kleine Helferlein  
für Mac OS X  
Apples grosses  
Feuerwerk

Das mit der Digitalfotografie ist so eine Sache. Es macht Spass, so damit zu fotografieren, weil die Bilder sofort angeschaut werden können. Damit fällst du natürlich sofort auf: "Komm zeig mal!" oder "jöööh herzig!" lauten oft die Kommentare der faszinierten Zuschauer und Zuschauerinnen.

Wenn es dann ums Auswerten geht, hört der Spass meistens auf. Entweder du hast eine Kamera die bereits veraltet ist (welche ist dies im heutigen Technowahnsinn nicht), oder deine Kamera ist in der Bedienung derart umständlich und langsam, dass genau DER Schnappschuss nicht auf dem Memorystick oder der Diskette ist. Die nächste Hürde ist die Einstellung der Kamera. Meistens ist die Auflösung auf 640x480 defaultmässig eingestellt. Das gibt zwar viele Bilder auf dem Speichermedium, diese sehen aber auf dem Monitor nicht mehr so toll aus.

**MUS - proved**

Final Cut Pro 3  
Norton Internet  
Security

Also daran denken: Im Kameramenu eine höhere Auflösung einstellen! Jetzt gilt es nur noch die Datenübertragung hinzukriegen, entweder via Diskette oder Chipleser. Am liebsten habe ich die Bildübertragung via USB-Kabel. Ab System 9.x wird der Chip wie ein Wechselmedium auf dem Schreibtisch gemountet.

Dimage X - eine 2 - Megapixel Kamera zum Spass haben

**Pressespiegel**

Rubrik Internet  
Rubrik  
Pressemitteilungen

An der letzten Pressekonferenz von Minolta wurde eine Kamera vorgestellt, welche beinahe alle positiven Eigenschaften auf sich vereint. Sie ist klein, leicht und beinahe sofort betriebsbereit. Sie macht qualitativ gute Bilder und die Datenübertragung auf deinen Computer ist kinderleicht. Zudem ist dieses kleine technische Wunderding auch optisch eine Augenweide und passt mit dem Kameragehäuse aus alterungsfreiem Stahl und Aluminium perfekt zu einem G4 Powerbook.

**Bücher**

2002 Tipps &  
Tricks

Dieses unglaublich schmale Kameragehäuse beinhaltet hochwertigste Technik. Minoltas Experten für optische Systeme haben ein 3-fach Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 5,7 mm - 17,1 mm (entspricht einer Brennweite von 37 mm - 111 mm im Kleinbildformat) entwickelt, welches nur 17,9 mm tief ist. Ein qualitativ hochwertiges Prisma "faltet" den Strahlengang so, dass das optische Zoom vertikal im Gehäuse eingebaut werden konnte. Dies ist gemäss Aussagen von Minolta ein revolutionärer Schritt in der Foto-Technologie. In dem modernen Gehäuse befindet sich ein 2,11 Megapixel-Sensor, der von einer schnellen neuen RISC CPU unterstützt wird. Die Kamera besitzt mit ca. einer Sekunde eine sehr schnelle Bereitschaftszeit. Das hochauflösende Objektiv besitzt eine Lichtstärke von 2,8 - 3,6. Es beinhaltet drei asphärische Elemente, die durch ein neues, noch präziseres Justageverfahren optimal auf das CCD-Element angepasst wird, so dass brillante und detailreiche Bilder mit einem Minimum an Verzeichnung erzeugt werden. Darüber hinaus verbessert Minoltas CxProcess, welcher den natürlichen Eindruck der Aufnahmesituation gewährleistet, die Schärfe, die Farbproduktion, die Tonwertwiedergabe und das Rauschen.

**Kleininserate**

Hier könnte Dein  
Inserat stehen  
Stellengesuch....  
gesucht....  
zu verkaufen....  
Gratis - zu  
verschenken

**LocalTalk Agenda**

Basel  
Bern  
Bern Stammtisch  
Innerschweiz  
Ostschweiz  
Zürich

**Verschiedenes**

Macagogik  
Leserbriefe  
Kolumne  
Leserbriefe

Zudem ist die Kamera ein vielseitiges Multimediawerkzeug mit Aufnahme von Film-Sequenzen



Logo

Impressum

und Tonaufzeichnungen. Bis zu 35 Sekunden lange Movies können sogar mit Ton aufgezeichnet werden. Der Benutzer oder die Benutzerin können aber auch eine 15 Sekunden lange Sprachnotiz mit Gedanken oder Kommentaren einem Bild hinzufügen. Darüber hinaus können bis zu 90 Sekunden lange Tonaufzeichnungen ohne Bilder aufgenommen werden.

Ganz dem Motto von Minolta "deine Kreativität im Mittelpunkt", macht das Fotografieren mit der Dimage X einfach Spass. Sie liegt mir sogar besser in der Hand als die grössere Minolta F100. Kleine Einschränkungen gibt es eigentlich nur beim Knopf fürs Zoomen. Miniaturisierung hat eben auch ihren Preis. Die Menüführung ist relativ einfach, nur beim Löschen von Bildern habe ich das Gefühl ein paar Tastendrucke zu viel machen zu müssen.

Die Kamera kostet nicht mehr als 800 Franken, ich habe sie aber auch schon günstiger gesehen. Das Angebot ist komplett inklusive Akku/Ladegerät und einer 8 MB - Speicher-karte. Diese ist für viele Aufnahmen eher zu klein. Da ist der Zukauf einer grösseren Speicherkarte sehr empfohlen. Die Software ist sogar für Macintosh verfügbar.

Ich finde das kleine Ding toll und gebe dafür 5 MUS-Äpfel. Übrigens ist das Titelbild eben mit dieser Kamera aufgenommen worden.



Weiter wurden noch das Topmodell Dimage 7i und die Dimage F100 vorgestellt. Auf die 7i werde ich im nächsten Falter genauer eingehen, ich habe das Testmodell noch nicht erhalten.

Die F100 hat zwar ebenfalls beeindruckende Daten vorzuweisen liegt mir aber nicht so gut in der Hand. Zudem ist mir die Positionierung nicht ganz klar, sie ist zwar nicht ganz klein aber auch nicht eine Profikamera. Ebenfalls im nächsten Falter: Warum doch einiges für diese Kamera spricht, aber auch, was ich als Mangel empfinde.

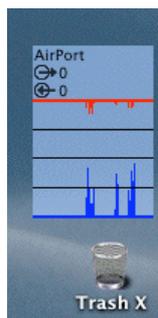
Michel Huber



## Kleine Helferlein für Mac OS X

### Trash X

Als Umsteiger von OS 9 oder früheren Mac Betriebssystemen auf OS X fiel mir fast als erstes auf, dass ich keinen Papierkorb sah. Gewohnt, mit 2 Bildschirmen zu arbeiten, auf denen überall, wo es mir passte, ein Alias des Papierkorbes lag, ein schmerzlicher Verlust. Zum Glück schafft hier Northern Softworks mit dem kleinen Utility "Trash X" Abhilfe: es positioniert wieder einen "Trash" (der amerikanische Ausdruck für "Papierkorb", die Engländer weinen heute noch ihrem "Wastebasket" nach) auf der Schreibtischoberfläche. Zu Beziehen bei <http://www.northernSW.com/>, Kosten \$ 6.95. Die Firma bietet auch noch andere Utilities an, um sich das Leben mit OS X zu verschönern.



### Net Monitor

Seit ich an einem Arbeitsort über Cablecom, am anderen über ADSL am Internet bin, fehlt mir die "Kontrolle", was den Durchsatz angeht, hatte ich doch immer das "Remote Access" Kontrollfenster offen und konnte so sehen, ob die Bitli hin und her flossen. Da Cablecom und ADSL über die Ethernetschnittstelle laufen, fehlt dies jetzt. Für OS X habe ich als Abhilfe "Net Monitor" gefunden. Es ist Freeware und zeigt pro Netzwerkanschluss (Ethernet, Modem, Terminal Adapter, AirPort) den aktuellen ein- und abgehenden Datenverkehr. Zu Beziehen unter <http://homepage.mac.com/rominar/net.html>

### Eyeballs

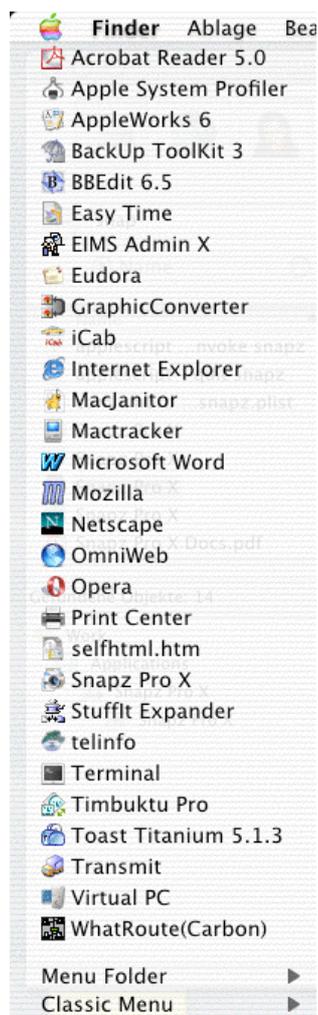
Auf einem grossen Bildschirm, oder wenn es 2 und mehr sind, verbringe ich viel Zeit damit, den Mauszeiger auf dem Bildschirm zu suchen. Da ist es doch nützlich, wenn jemand darauf

aufmerksam macht... Unter den klassischen OS habe ich seit etwa OS 6.0.4 bis heute (9.1 und 9.2.2 Classic) "Eyeballs" im Einsatz. Eine Klasseleistung des Programmierers, der ein Utility schreibt, das sich ohne Anpassungen über so viele Betriebssystem-Versionen immerhin in die Menüleiste einklinken lässt. Mit OS X ist damit Schluss: die Menüleiste scheint für 3.- Häuser tabu. Mit "Eyeball X" hat es Eric Schneider trotzdem geschafft, etwas Adäquates auf die Beine zu stellen: die Augäpfel (Eyeballs) lassen sich beliebig auf dem Bildschirm positionieren, in der Grösse, Transparenz und Farbe verändern. Kleiner Nachteil: Da die Position fix ist, rutschen die Menüeinträge von Programmen mit breiten Leisten darunter, wenn man es in der Menüleiste positioniert. Das Programm ist Freeware und kann unter <http://www.versiontracker.com/moreinfo.fcgi?id=10483&db=mac> bezogen werden. P.S.: die beiden anderen Bildchen neben den Augäpfeln: die Schweizer/Deutsche Flagge zeigt die momentane Tastaturbelegung an, wenn mehr als eine in der Systemeinstellung "Landeseinstellungen", Reiter "Tastaturmenü" ausgewählt ist. Die beiden Bildschirme sind das "Start"-Menü für Timbuktu, ein Programm, das u.a. erlaubt, auf andere Rechner zuzugreifen, und mit diesen zu arbeiten. Die meisten Arbeiten auf dem MUS-Server werden mithilfe dieses Programms erledigt.



### Classic Menu

Ganz gut gefällt mir "Classic Menu" von sigsoftware  
<<http://www.sigsoftware.com/classicmenu/>>. Es bringt das Apple Menu mit all seinen Funktionen und Möglichkeiten (wenigstens diejenigen, die ich genutzt habe) zurück. Das OS X "Apple Menu" lässt sich weiterhin mit gedrückter "ctrl"-Taste aufrufen. Kosten: \$ 10.-, zusammen mit "Drop Drawers X", mit dem ich nicht so klar gekommen bin, \$ 25.-



### Iconfactory

Auch unter OS X lassen sich die Icons von Festplatten, Ordnern und Dateien den eigenen Vorlieben anpassen (bei CDs und mit Disk Copy gemounteten Volumes ist es mir (noch) nicht gelungen). Das Vorgehen ist dasselbe, wie im klassischen MacOS: das Info-Fenster des Objektes öffnen, von dem man das Icon gerne transferieren möchte, das Icon anklicken und in

die Zwischenablage kopieren. Dann das Info-Fenster des Objektes, dem man das Icon gerne angeheften lassen möchte öffnen, das Icon mit einem Click markieren, und aus der Zwischenablage das Icon einfügen. Ein guter Ausgangspunkt im Web, um auf Icon-Jagd zu gehen, ist <http://www.iconfactory.com/>. Dort sind viele Mac-spezifische Icons als Freeware zu finden, und auch mancher Link auf weiterführende Seiten.



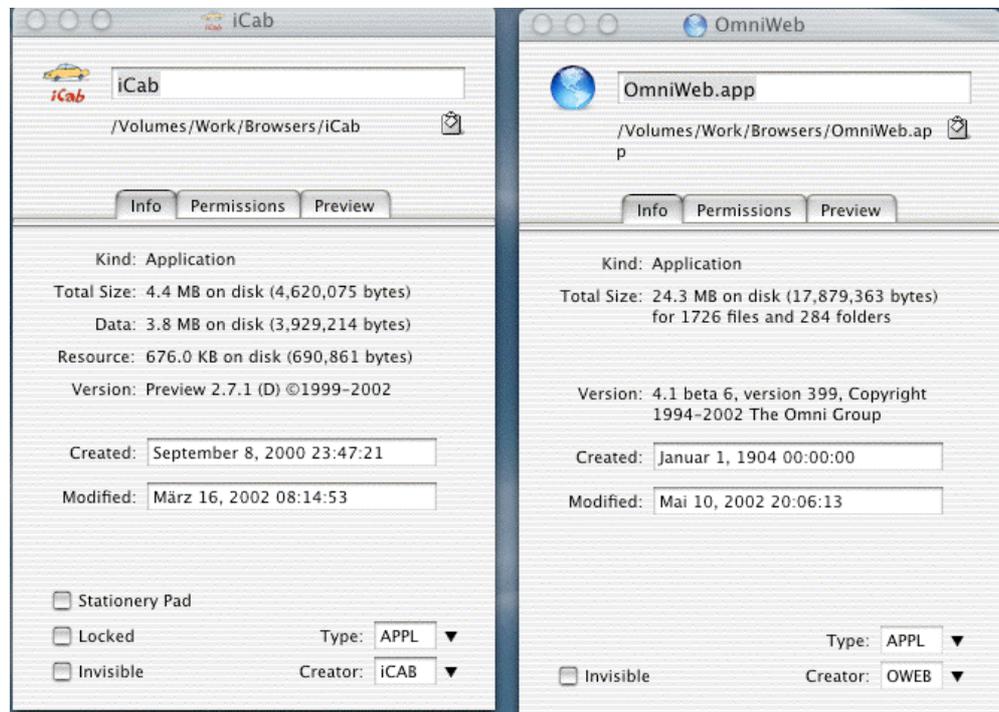
### ASM (Application Switcher Menu)

In früheren OS Versionen habe ich viel mit dem "Application Switcher" gearbeitet, um zwischen den offenen Programmen hin- und herzuspringen. Auch das ein ein Feature, das ich nicht missen mochte. Anscheinend bin ich nicht der Einzige, hat doch Frank Vercruesse ein kleines Programm geschrieben, das genau dieses macht. Für diejenigen, die das Applikation-Menü gerne von der Menü-Bar abreissen: in ASM habe ich diese Möglichkeit nicht gefunden. Zu beziehen bei: <http://asm.vercruesse.de/>



### Super Get Info

Wer kennt Bare Bones Software nicht, die Entwickler von u.a. BBEdit, mit dem ich diese Zeilen schreibe (sorry, keine Deutsche Rechtschreibkorrektur) und MailSmith. Unter OS X kann man nur von einem Objekt das Info-Fenster öffnen. Wieviel Male habe ich im klassischen OS dutzende von Info-Fenstern gleichzeitig offen gehabt, um Vergleiche zwischen Dateien anstellen zu können. Hier hilft Bare Bones "Super Get Info" weiter. Zudem hat es auch noch einen "Super Leere den Papierkorb" Befehl, mit dem man den Papierkorb "immer" leeren kann, auch wenn der Finder meint, man habe nicht genügend Privilegien (mit Vorsicht zu geniessen, der Finder weiss manchmal schon, warum er das meint ;-)). Eine voll lauffähige "Super Get Info" Demo kann man hier herunterladen: <http://www.barebones.com/products/supergetinfo.html>, will man es dann lizenzieren, werden \$ 20.- fällig.



Andreas Rutishauser

## Apples grosses Feuerwerk

Es ist manchmal nicht mehr als eine Woche vergangen, schon standen wieder verbesserte Produkte, Upgrades für Software oder sogar brandneue Produkte im Mittelpunkt. Und Apple-üblich wurden diese ohne grosse Umstände auf der Homepage von Apple publiziert. Was habe ich verwundert aus der Wäsche geguckt, es war ja auch noch früh am Morgen, als ich zum Beispiel den neuen Server erblickte! Holla, was für eine Kiste! Im Rackformat mit Leistungsdaten, die manch andere Server alt aussehen lassen. Ich werde versuchen die vergangenen Wochen ein bisschen Revue passieren zu lassen.

- Beginnen wir am 29. April:
  - Verbesserung des Ti PowerBooks
  - Kompakter Mac mit 17" Röhre, der eMac für die Schule
  - der ADC - DVI Adapter
- Dann die Vorschau auf die neueste Version von OS X am 7. Mai
  - Darin sind nicht nur Quicktime 6 und iChat enthalten, sondern auch die so sehr gewünschten aufspringenden Folders.
- 8. Mai: Das iPhoto-Upgrade auf die 1.1 liegt vor.
- 15. Mai: Klammheimlich hat Apple einen tollen neuen Server auf den Markt gebracht.
- 21. Mai: Das iBook wird verbessert
- Der neue Cinemadisplay wird vorgestellt - leider habe ich nicht mehr herausgefunden, an welchem Datum dies war.
- Und zuletzt auch bei uns in Europa der iPod-Gravurservice. Da kannst du in zwei Zeilen deine persönliche Inschrift eingravieren lassen. Dies kostet dich einen Aufpreis von 90 Franken.

### Zuerst zum neuen PowerBook G4

Die High-End-Notebook-Reihe ist ab sofort mit einem komplett neuen, höher auflösenden Display und schnelleren PowerPC G4-Prozessoren ausgestattet; ein Höchstmass an Konnektivität bei tragbaren Rechnern bieten die erstmals integrierte Digital Video-Schnittstelle (DVI) und der Gigabit Ethernet-Netzwerk-Anschluss.

Das 15,2 Zoll Display verfügt über eine bessere Helligkeitsabstufung und eine brillantere Darstellung der Farben. Es unterstützt eine maximale Auflösung bis zu 1280 x 854 Pixeln, das entspricht 23 Prozent mehr als bei den bisherigen Modellen. Ausgerüstet mit 1 MB Level 3 Cache und bis zu 800 MHz PowerPC G4-Prozessor erzielt es Top-Leistungswerte, speziell bei rechenintensiven Anwendungen wie Final Cut Pro und Photoshop.

Über die Ausstattungsmerkmale wurde bereits in anderen Medien geschrieben. Weitere Informationen sind dazu auf der Homepage von Apple zu finden.

### DVI - ADC Adapter

Für eine durchgängig digitale Verbindung mit externen Flachbildschirmen von Apple (mit einem DVI-ADC-Adapter) und der neuen Generation mit DVI-Eingang ausgestatteter Digital-Projektoren sorgt die integrierte DVI-Schnittstelle für analoge und digitale Video-Ausgabe.

Der zum gleichen Zeitpunkt vorgestellte DVI-ADC-Adapter ermöglicht die Verbindung des neuen PowerBook G4 mit allen Flachbildschirmen, die mit dem Apple Display Connector (ADC) ausgestattet sind (Apple Studio Display 15" und 17" sowie Apple Cinema Display 22" und 23"). Der DVI zu ADC-Adapter von Apple überträgt das rein digitale Video-Signal, USB-Daten und Strom über ein einziges Kabel. Der neue Adapter kann auch an bestehende Power Mac G4-Systeme mit NVIDIA GeForce 4 Grafikkarte angeschlossen werden und ermöglicht somit die Ansteuerung eines zweiten Displays von Apple.

### **Ein neuer 17" Mac für die Schule**

Apple hat mit dem eMac einen speziell für die Schule entwickelten Desktop-Computer vorgestellt. Der eMac verfügt über ein flaches 17-Zoll-CRT-Display und einen 700 MHz PowerPC G4-Prozessor in einem besonders kompakten Design, das sogar eine geringere Stelltiefe aufweist als der originale 15-Zoll-iMac. Das bislang günstigste Computersystem mit PowerPC G4-Prozessor ist in der Schweiz für Kunden aus dem Bildungsbereich im Verlaufe des Juni ab 1'899.- inkl. MwSt. erhältlich.

Gemäss Aussagen von Apple spielten die Kundenwünsche bei diesem Produkt eine enorm wichtige Rolle. Platzbedarf, das kompakte Konzept eines "All in one" Computer, der 17" Monitor, die Möglichkeit das Gerät mit oder ohne CD-Brenner zu haben und dennoch nicht auf die Leistung verzichten zu wollen, zudem noch ein zahlbarer Preis für das ganze - auf all diese Wünsche hat Apple mit dem eMac geantwortet.

Der 17-Zoll-CRT-Bildschirm stellt eine Auflösung von maximal 1280 x 960 Pixel bei 24 Bit Farbtiefe dar. Im Lieferumfang aller eMacs befindet sich "Digital Lifestyle"-Software: die Fotoverwaltungssoftware iPhoto, die Videoschnittsoftware iMovie 2 und die MP3-Musikjukebox iTunes 2.

Ausgestattet mit fünf (davon zwei an der Tastatur) USB- und zwei FireWire-Anschlüssen findet der eMac leicht Anschluss an die gängige Peripherie wie digitale Videocamcorder, digitale Fotokameras, Drucker und Scanner. Als Laufwerkoption kann zwischen einem CD-ROM- oder einem DVD-ROM/CD-RW-Kombinations-Laufwerk gewählt werden.

Zusätzlicher Speicher und ein spezieller Schwenkfuss sind optional im Apple Store für Bildung bestellbar.

Der neue eMac wird im Verlauf des Juni in der Schweiz für Kunden aus dem Bildungsbereich im Fachhandel und über den Apple Store für Bildung <http://store.apple.com/Catalog/de/Images/routingpage.html> erhältlich sein.

Weitere Informationen für Endkunden: [www.apple.com/chde/emac](http://www.apple.com/chde/emac)

### **Neue Version von OS X mit dem Namen Jaguar**

Apple hat auf der Worldwide Developers Conference 2002 (WWDC) den mehr als 2.500 anwesenden Entwicklern einen Ausblick auf die nächste grössere Version des Betriebssystems Mac OS X, Codename "Jaguar", gegeben. Für Endkunden wird "Jaguar" im Spätsommer 2002 verfügbar sein.

Direkt ins Betriebssystem integrierte Anwendungen und Technologien von "Jaguar" sind:

- iChat, die neue AIM-kompatible Instant Messaging-Software von Apple;
- QuickTime 6, die komplette Video- und Audio-Streaming-Lösung mit Unterstützung von MPEG-4 und AAC (Advanced Audio Coding);
- Rendezvous, eine von Apple als Industrie-Standard vorgeschlagene automatische Erkennung von Computern, Endgeräten und Diensten in IP-Netzen (zum Beispiel im Ethernet oder WLAN über AirPort);
- Adress Book (Adressbuch), eine neue, systemweite Datenbank zur besseren Verwaltung von Kontaktinformationen;
- Finder, ergänzt um die bereits vom klassischen Mac OS bekannten "aufspringenden Ordner" und eine neue, verbesserte Schnell-suchfunktion;
- Sherlock 3, die neue Version der komplett überarbeiteten Internet-Suchmaschine;
- Quartz Extreme, die hardwarebeschleunigte Quartz-Grafik- und Compositing-Engine;
- UNIX-Tools, die aktuellsten UNIX-Entwicklungen mit FreeBSD 4.4 Updates, dem neuen GCC 3 Compiler, IPv6 und IPSec;
- sowie eine verbesserte Windows-Unterstützung für eine höhere Kompatibilität mit Windows-basierten Netzwerken
- und integrierte Sicherheitslösungen von PPTP-basierten VPNs.

Weitere Informationen: [www.apple.com/macosex](http://www.apple.com/macosex)

Nachstehend möchte ich in Kurzform auf die wichtigsten Punkte eingehen:

### **Apple liefert QuickTime 6 mit "Jaguar"-Entwickler-Release**

QuickTime 6 ist die vollskalierbare, ISO-konforme MPEG-4-Lösung für Streaming Media. Apple gab ausserdem bekannt, dass aufgrund der grossen Nachfrage nach hochqualitativen QuickTime-Inhalten insgesamt über 100 Millionen Downloads der QuickTime 5-Software für Mac- und Windows-Anwender registriert wurden. Seit der Vorstellung im April 2001 wird QuickTime 5 im Durchschnitt mehr als 300.000 Mal am Tag heruntergeladen.

Zu den wichtigsten Produktmerkmalen von QuickTime 6 zählen:

- die erste komplette Lösung, um MPEG-4-Inhalte zu erstellen und zu übertragen;
- der Video-Codec für MPEG-4-Video;
- das Audio-Format der nächsten Generation, Advanced Audio Coding (AAC);
- die volle Übereinstimmung mit der Internet Streaming Media Alliance (ISMA) 1.0 Spezifikation;
- das Abspielen von MPEG-1- und MPEG-2-Formaten;
- Unterstützung für DVC Pro(PAL);
- eine überarbeitete Benutzeroberfläche;
- eine verbesserte "SkipProtection", um Aussetzer während der Übertragung zu verhindern.

### **Apple zeigt iChat**

An der WWDC 2002 im kalifornischen San José wurde eine Instant Messaging-Software vorgestellt, die Bestandteil der nächsten grösseren Version des Betriebssystems Mac OS X sein wird. iChat wurde zusammen mit AOL entwickelt und ist voll kompatibel mit AIM, das weltweit über 150 Millionen Teilnehmer zählt. Mac-Anwender können ihre Mac.com-Namen benutzen, um sich mit anderen Mac.com-, AOL- oder AIM-Anwendern auszutauschen.

AIM-, AOL Buddy List- und Mac.com-Anwender können ihre bisherige Identität weiter verwenden. Das Mail-Programm von Mac OS X zeigt an, ob Buddies in diesem Moment gerade online erreichbar sind und ermöglicht es, von der konventionellen E-Mail-Kommunikation in einen Echtzeit-Chat zu wechseln. iChat verwendet dazu sogenannte "Sprechblasen" ("dialog bubbles") und Fotos der Gesprächsteilnehmer, um Kurzmitteilungen ansprechend zu präsentieren. Einladungen zu iChat-Konversationen erscheinen unaufdringlich animiert und unter Verwendung von Transparenzeffekten auf dem Bildschirm. iChat-Benutzer werden ausserdem automatisch im lokalen Ethernet- oder AirPort-Netzwerk erkannt.

### **Über 3.000 Programme für Mac OS X**

Seit der Vorstellung des Betriebssystems Mac OS X v10.1 im September letzten Jahres hat sich die Anzahl der nativen Applikationen für Mac OS X auf mehr als 3.000 erhöhte. Führende Softwarehäuser wie beispielsweise Adobe, Corel, Macromedia, Mathsoft, Microsoft, Oracle und Sybase setzen auf die Vorteile des Betriebssystems der nächsten Generation.

### **Upgrade von iPhoto**

Die mit über 1 Millionen Downloads erfolgreiche kostenlose Bildverwaltungssoftware iPhoto von Apple ist um neue Eigenschaften erweitert worden. Mit der Version iPhoto 1.1 hat Apple ein Update vorgestellt, mit der sich Fotos noch komfortabler speichern, organisieren und präsentieren lassen. iPhoto 1.1 bringt zahlreiche Verbesserungen, darunter Einstellmöglichkeiten für Helligkeit und Kontrast, die Integration mit dem Mail-Programm von Mac OS X, um ausgewählte Fotos auf Knopfdruck per E-Mail zu verschicken sowie die Option, eigene Fotos als Schreibtischhintergrund oder Bildschirmschoner-Motiv zu verwenden.

### **Xserve, ein leistungsfähiger Server im kompakten Rack-Design**

Xserve bietet aussergewöhnliche Leistung im kompakten 1HE-Rack-Design (=4,4 cm hoch). Die beiden 1 Gigahertz PowerPC G4-Prozessoren verfügen über je 2MB Double Date Rate (DDR) L3-Cache. Die DDR SDRAM können bis zu 2GB ausgebaut werden. Xserve bietet bis zu 480 GB Festplattenkapazität mit vier ATA/100-Festplatten ("hot pluggable") und serienmässig zwei Gigabit-Ethernet-Anschlüssen. In Kombination mit der Mac OS X Server-Software (unlimitierte Anwenderlizenz) eignet sich der Server ideal als File/Print-Server, für Video-Streaming und Datenbank-Anwendungen, Rechner-Clustering sowie als Web- und Mail-Server. Der neue Server ist für I/O-intensive Anwendungen wie Digitalvideo, Highend Imaging und die riesigen Datenmengen im wissenschaftlichen Bereich konzipiert. Bei einer Kapazität und einer Leistungsfähigkeit, die mit weitaus teureren Servern von Dell, HP, IBM und Sun konkurriert, verfügt. Das Aufsetzen und die Fernwartung sind gemäss Aussagen von Apple einfach: Mit dem neuen "Server Admin"-Tool lassen sich alle wichtigen Serverdienste einrichten und verwalten. "Server Monitor" erlaubt es Systemadministratoren einen oder mehrere Server zu beobachten und Status-Reports etwa über E-Mail, Pager, Mobiltelefon

oder PDA abzurufen. Ich werde zu einem späteren Zeitpunkt nochmals auf den Xserve zurückkommen, nämlich dann wenn ich ihn selber ausprobieren konnte.

Apple bietet dazu eine breite Palette an abgestimmten Dienstleistungs- und Support-Optionen an: Der AppleCare Premium Service und Support Plan mit 4-Stunden-Vor-Ort-Service (vorerst in ausgewählten Städten) und technischem 24 Stunden / 7 Tage – Support und die AppleCare Ersatzteil-Kits, welche die wichtigsten Server-Komponenten für den sofortigen Ersatz beim Kunden beinhalten.

Zu den Features des Xserve zählen:

- ein oder zwei 1 GHz PowerPC G4-Prozessor(en);
- 2 MB DDR L3 Cache pro Prozessor;
- drei PCI-Slots, davon zwei 64-bit mit 66 MHz;
- bis zu 2 GB DDR Arbeitsspeicher mit 266 MHz;
- Software RAID Mirroring für Backup und RAID Striping für zusätzliche Leistung;
- eine VGA Grafikkarte, die auch ein Starten ohne Bildschirm erlaubt;
- eine optionale 4x AGP Grafikkarte;
- drei 400 Mbps FireWire-Anschlüsse, wobei zwei hinten und einer vorne am Gehäuse zugänglich sind;
- zwei USB-Anschlüsse, ein serieller DB-9-Konsolenport und eine optionale Ultra3 SCSI-Karte, um externe Laufwerke und Backup-Systeme anzuschliessen;
- ein optionaler Glasfaser-Gigabit-Ethernet-Adapter;
- Mac OS X Server-Software, ausgestattet u.a. mit QuickTime-Streaming Server, WebObjects und den neuesten Entwicklungen der Open Source Gemeinde wie Apache, Samba, PHP, MySQL und Tomcat;
- die Unterstützung für Netzwerk-Protokolle wie AFP über TCP/IP, SMB/CIFS, FTP und NFS, die eine einfache Einbindung in bestehende Mac-, UNIX- oder Windows-Netzwerke gewährleisten.

### **Schnellere Prozessorleistung, verbesserte Grafikbeschleunigung und grössere Festplattenkapazität**

Apple hat seine populäre iBook-Linie mit schnelleren PowerPC G3-Prozessoren mit bis zu 700 MHz, verdoppeltem Level 2 Cache, einem schnelleren ATI Mobility Radeon Grafik-Prozessor sowie grösseren Festplatten mit bis zu 30 GB aufgewertet.

Die Geschwindigkeitsvorteile gegenüber dem kleinsten Vorgängermodell liegen bei 35 Prozent. Der neue Video-Out-Ausgang unterstützt eine VGA-Ausgabe genauso wie S-Video und Composite Video unter Verwendung eines optional erhältlichen Adapters.

### **Neuer 23-Zoll-Flachbildschirm (Cinema Display)**

Mit der Präsentation des neuen 23-Zoll-Flachbildschirms setzt Apple erneut Massstäbe bei Monitoren. Die maximale Auflösung von 1920 x 1200 Pixel ermöglicht nicht nur das Betrachten von High Definition Television (HDTV) - professionelle Videoschnittspezialisten sind ab sofort in der Lage, mit Hilfe von Final Cut Pro unter Mac OS X HDTV-Inhalte auch direkt in der originalen Grösse zu bearbeiten.

Das Cinema HD Display ist ein Liquid Cristal (LC)-Monitor, dessen Aktiv-Matrix ausserordentliche Helligkeit und Kontrast ohne Verzerrungen liefert. Der Flachbildschirm wird digital vom Computer angesteuert und bietet so ein schärferes Bild als analog angesprochene Flachbildschirme. Ein komplett digitales Interface produziert ein flimmerfreies Bild, das nicht wie bei CRT-Monitoren durch den Anwender oder die Anwenderin justiert werden muss.

So, Leute, das wärs für diesmal gewesen. Die letzten Wochen waren eine spannende und ereignisreiche Zeit. Bleibt mir nur noch auf die aktuellen Promos von Apple hinzuweisen. Diese findet ihr zum Beispiel unter <http://store.apple.com/Apple/WebObjects/swissdestore>. Auf der rechten Seite seht ihr dann die Promos. Die wichtigste ist Mac & Mäuse. Wolltet ihr schon immer euren alten PPC loswerden? Ja, aber nicht fortwerfen, ein PPC 6100 kann in dieser Aktion noch viel Geld wert sein. Denn beim Kauf eines G4 Mac mit 800 oder 933 MHz oder auch einer Dual-GHz-Maschine bekommst du bis zu 600 Franken rückerstattet. Diese Aktion läuft bis zum 31. Juli 2002. Also nichts wie los, im Keller nachsehen, ob noch so ein funktionstüchtiges Teil zufälligerweise herumsteht. Alle anderen Promos kannst du unter der oben angegebenen

Michel Huber



Macintosh Users Switzerland, 8023 Zürich, [Kontakt](#)  
Werbung an unsere Fenster Adresse

## Die Übersicht

[Alle Termine auf einen Blick](#)

[eMails lesen](#)

[MUS, was ist das?](#)  
[Der Vorstand](#)  
[Ich möchte MUS-Mitglied werden](#)

[Workshops & Kurse](#)  
[Der Falter online](#)  
[Der Shop online](#)  
[Die Newsgroup](#)  
[Best of Macintosh](#)  
[Die MUS-Bücherliste](#)  
[MUS proved](#)

[Probleme? Hier gibt's Antworten!](#)

[LocalTalks](#)  
[Spezial-Interessen- Gruppen](#)  
[Meetings](#)  
[Travel](#)  
[MUS und Frauen](#)



# MUS-proved

## Uebersicht

[Seitenanfang ▲](#)

## Final Cut Pro 3

Test: Juni 2002

Um es gleich vorwegzunehmen: Die Neuerungen in FCP3 sind ganz erfreulich und hervorragend. Der Ausreifungsgrad und die Zuverlässigkeit der Installationen lassen aber teilweise deutlich zu wünschen übrig. Bei mir begann es schon bei der notwendigen Aktualisierung des Betriebssystems auf 9.22. Der von Apple auf CD mitgelieferte Updater versagte bei meinem G4/867 den Dienst mit der Mitteilung "Das Plugin "IncompatHW" ist nicht mit dieser Programmversion kompatibel" und verlangte dann allen Ernstes das Einlegen der mitgelieferten Disketten!



Weiter ging's dann mit dem Einfrieren von Teilen des Bildschirms nach dem Import von Photoshop-Files (siehe Bild). Auch der neue, mitgelieferte Text-Editor für Animation von Schriften - an sich ein Super-Tool - vergass häufig die eingegebenen Texte, die dann plötzlich wieder auftauchten. Die deutsche Website <[www.finalcutpro.de](http://www.finalcutpro.de)>, eine sehr beachtenswerte URL, sammelt bereits Unterschriften für eine Petition an Apple: "Obwohl der Updater von Final Cut Pro 3 auf 3.0.2 seit einigen Tagen verfügbar ist, scheint es noch immer Probleme zu geben. Trotz Neuinstallation von der Original-CD und Eingabe der Registriernummer verweigert der Installer vielfach die Aktualisierung. Die Vermutung liegt nahe, dass die Probleme durch den neuen Kopierschutz von Final Cut Pro

hervorgerufen werden. Wir möchten daher alle Leser aufrufen, die ebenfalls Probleme mit der Installation haben, uns diese mitzuteilen. Bei entsprechendem Feedback werden wir über eine Petition an Apple versuchen, das Problem zu lösen."



Soweit so schlecht. Wo bleibt die Qualitätskontrolle?, fragt sich der an hohe Apple-Standards gewöhnte User und wundert sich. War doch gerade Final Cut Pro von Anfang an ein Muster an Zuverlässigkeit. Hoffen wir auf baldige Updates.

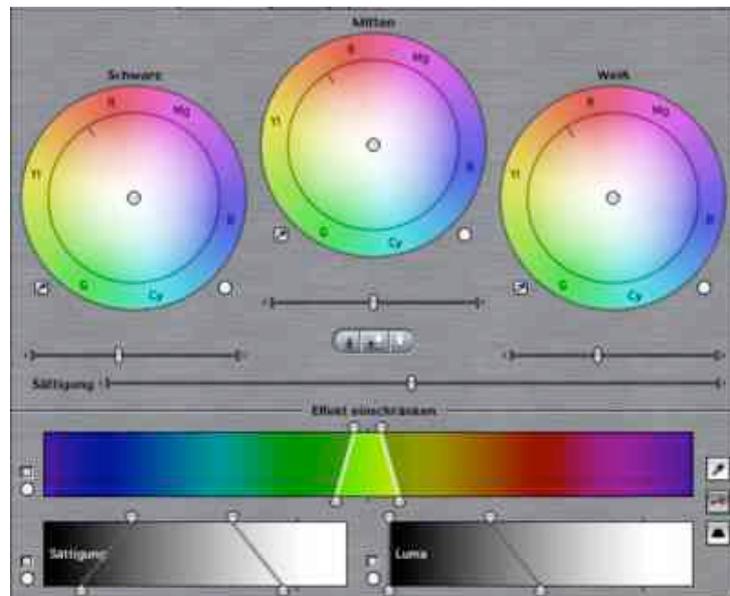
Nun zum Erfreulichen: Die wichtigste Neuerung ist die erstaunliche Fähigkeit von fcp3, einige der gebräuchlichsten Video-Effekte und Ueberblendungen realtime darzustellen. Die erst ein Jahr alte RTMac-Karte von Matrox ist somit bereits überflüssig, bzw. nur noch ein Interface zu analogen Video- und Soundquellen. Wer die, durch das Rendern erzwungenen Arbeitspausen von 1 bis 5 Minuten kennt, hat Grund zum Jubeln. Voraussetzung ist natürlich ein leistungsstarker G4, am besten mit Dual-Prozessor, denn dann liegen realtime auch zwei bis drei Video-Ebenen drin, was die Kraft der AltiVec-Engine beeindruckend demonstriert. Bei G4s der Mittelklasse reicht es immerhin noch für die ständig gebrauchten "Cross Dissolve" Ueberblendungen und ähnliche Effekte.



Das zweite Highlight von fcp3 ist vor allem für Powerbook-

User von Bedeutung: "OfflineRT" heisst das neue Kompressionsverfahren, das den Speicherhunger von digitalem Video auf unglaubliche 10 Prozent reduziert. Statt 3.5MB pro Sekunde wie beim unkomprimierten DV fallen gerade noch 350kB an, damit kommen wir unterwegs doch ein rechtes Stück weiter. Durch die Einsparung an Datenmenge kriegt auch der Prozessor wieder Luft und schafft einiges mehr an realtime-Effekten. Natürlich muss schlussendlich das Original-Videomaterial mittels Timecode nochmals eingelesen werden, wenn wir volle DV-Qualität wollen, aber für die kreative Schnittarbeit unterwegs ist OfflineRT eine sehr coole Lösung.

Die dritte grosse Neuerung ist die 3-Weg-Farbkorrektur, ein Korrekturfilter mit drei Farbräumen für Schwarz, Mitten und Weiss, sowie einem Sättigungsfilter. Mit Pipetten können Farben und Helligkeiten gemessen und danach auf bestimmte Farb-, Helligkeits- und Sättigungsbereiche eingegrenzt werden. Das verlangt für die zielgerichtete Arbeit natürlich ein gerütteltes Mass an Hintergrundwissen, das einem durch die dicken Handbücher auch kompetent vermittelt wird. Wem das zuviel ist, der kann jedenfalls schön herumspielen und aus den so erzielten Effekten lernen. Veränderungen lassen sich sogar über einen Zeitverlauf programmieren, wie vieles in fcp - ein Dorado für spielerisch veranlagte Menschen. Die Ergebnisse lassen sich überprüfen mit der ebenfalls neuen "Tool Bench", einem Fenster mit den vier Darstellungsinstrumenten Vektorscope, Histogramm, Waveform Monitor und RGB Parade. Ueber diese freut sich der Profi, der Laie findet's interessant. Zum Glück für den anspruchsvollen Video-Amateur gibt es neu auch die Möglichkeit, die technische Sendefähigkeit des Materials überprüfen und gefährliche Stellen anzeigen zu lassen.



Weiterhin hat fcp3 eine ganze Anzahl von kleineren Überraschungen, wie zum Beispiel eine direkte Voiceover-Möglichkeit, also das Aufnehmen von Sprache in fcp während des Anschauens des Videos. Oder "Boris Calligraphy", ein Plugin für die sehr weitgehende Animation von Schriften, inklusive Schatten und

Transparenzfunktionen. Die Audibearbeitungs-Software PEAK ist in der Version 3.0 mit dabei. Diverse Verbesserungen in der Bedienungsoberfläche. Ach, und natürlich lässt sich fcp3 nun auch unter OSX betreiben. Alles in allem ein geradezu rasanter Zuwachs an kreativen Fähigkeiten, momentan leider erkaufte durch ein paar Unstabilitäten, die hoffentlich recht bald ausgemerzt sein werden.

**PJ Wassermann**

**Seitenanfang ▲**

---

Macintosh Users Switzerland, 8023 Zürich, **Kontakt**  
Werbung an unsere **Fenster** Adresse

## Die Übersicht

---

[Alle Termine auf einen Blick](#)

---

[eMails lesen](#)

---

[MUS, was ist das?](#)  
[Der Vorstand](#)  
[Ich möchte MUS-Mitglied werden](#)

---

[Workshops & Kurse](#)  
[Der Falter online](#)  
[Der Shop online](#)  
[Die Newsgroup](#)  
[Best of Macintosh](#)  
[Die MUS-Bücherliste](#)  
[MUS proved](#)

---

[Probleme? Hier gibt's Antworten!](#)

---

[LocalTalks](#)  
[Spezial-Interessen- Gruppen Meetings](#)  
[Travel](#)  
[MUS und Frauen](#)



# MUS-proved

## Übersicht

[Seitenanfang ▲](#)

## Norton Internet Security

Test: Juni 2002

### Habe ich etwas zu verbergen? Sicherheit im Internet

Wenn ich im Internet surfe, dann habe ich oft ein ungutes Gefühl. Mein Computer taucht da in ein Meer von Maschinen, die viel Gutes, aber auch einiges an Bösem zu bieten haben. Gut und Böse ist für mich nicht zu erkennen. Bin ich schutzlos ausgeliefert?

Was möchte ich denn vor dem Internet schützen? Angenommen, ich stelle Serverdienste im Netz zur Verfügung, dann möchte ich nur bestimmten Computern einen Zugriff auf meine Maschine ermöglichen. Meine E-Mailadresse möchte ich nicht jedem bekannt geben. Meine Passwörter oder meine Kreditkartennummer schon gar nicht.

Ich möchte mir auch keine Viren verpassen lassen, die sich dann nach Belieben an meine Dokumente machen.

Firmen schützen ihre Netze in der Regel mit einer Firewall, mein Computer ist dem Internet hingegen schutzlos ausgeliefert. Besonders wenn ich dank ADSL eine feste IP-Adresse besitze, unter der ich immer erreichbar bin. Ist mein FileSharing (via TCP/IP) aktiviert, so hat ein Hacker im Prinzip jede Zeit der Welt, das Passwort herauszufinden, um an die Daten auf meiner Festplatte zu gelangen.

Da bieten sich Software Firewalls an, die sich wie Wächter ans Tor zum Internet stellen. Die meines Erachtens bekanntesten zwei Lösungen für den Mac sind «NetBarrier» von Intego und «Norton Personal Firewall» von Symantec. Beide Firmen bieten ein ganzes Bündel Sicherheitsprogramme an:

- INTEGO: NetBarrier, VirusBarrier, ContentBarrier
- SYMANTEC: Norton Personal Firewall, Norton Privacy Control, Who's There?, Norton AntiVirus

### Norton Internet Security

Die Version 2.0 von Norton Internet Security ist speziell für MacOS X entwickelt worden und bietet einige Funktionen mehr als die Vorgängerversion, die auf System 8-9 läuft.

Folgende neue Funktionen für Benutzer von Mac OS X sind zu finden:

- Ein Hauptfenster, von dem aus alle Produkte von NIS gestartet werden können
- Norton Privacy Control, das Werbeflocker enthält und vertrauliche Daten schützt
- Who's There? mit dem man die Informationen der Norton Personal Firewall-Protokolldatei analysieren und auswerten kann.

### **Norton Personal Firewall**

**Version 2.0 von Norton Personal Firewall, das Bestandteil von NIS ist, enthält u.a. die folgenden neuen Funktionen für Benutzer von Mac OS X :**

- **Vollständiger Firewall-Schutz von Mac OS X und Classic in einer Version.**
- **Stealth-Modus, der im aktiven Zustand TCP/IP-, UDP- und ICMP-Anforderungen ablehnt und so den Computer für Hacker komplett unsichtbar macht und vor Denial-of-Service-Attacks schützt.**
- **Aktive FTP-Unterstützung, die das Herunterladen von Dateien von Servern ermöglicht, die aktives FTP verwenden, ohne dass hierfür die Firewall deaktiviert werden muss.**
- **Ein Link zur Symantec Security Check-Website, von der aus man den eigenen Computer auf Sicherheitslücken prüfen kann**

### **Norton Anti Virus**

**Version 8.0 von Norton AntiVirus für Macintosh, ebenfalls in NIS enthalten, bietet folgende neuen Funktionen für Benutzer von Mac OS X:**

- **Auto-Protect, das den Computer ständig überwacht**
- **Deklaration des gesamten Computers als Allgemeine Sicherheitszone, wodurch automatisch alle auf der Festplatte gespeicherten geprüft werden.**

### **Die verschiedenen Schutzfunktionen**

#### **Schutzfunktion von Norton Personal Firewall**

- **Norton Personal Firewall schützt den Computer vor externen Zugriffen über TCP/IP und (optional) über UDP. Die Zugriffsberechtigung für einen oder mehrere Computer wird über eine einzelne IP-Nummer oder über die Eingabe eines IP-Bereiches vergeben.**
- **Unter Mac OS X kann man zudem ICMP-Anforderungen blockieren**
- **Es werden jedoch keine direkten AppleTalk-Verbindungen unter Mac OS 8.1-9.x. blockiert.**

#### **Einrichten des Schutzes für Ports**

**Internet-Dienste kommunizieren über Ports, wobei jeder Dienst einen spezifischen Port verwendet. Beispielsweise verwendet Web Sharing normalerweise Port 80 und File Sharing über TCP /IP verwendet Port 548. Will man also seinen Computer im Netzwerk als FileServer betreiben, so muss man den Zugriff auf Port 548 speziell schützen – also nur bestimmten Maschinen im Netz erlauben**

#### **Vordefinierter Schutz für Internet-Standardverbindungen**

**Die Internet-Dienste, die in das Macintosh OS integriert sind, sind im Fenster «Setup» von Norton Personal Firewall vordefiniert. Für Dienste ohne eigenen Eintrag in der Liste gilt der Schutz, der in der Zeile «Alle anderen» definiert ist. Standardmässig gilt für «alle anderen Dienste», dass jeglicher Zugriff verweigert wird. Natürlich kann man die Schutzeinstellungen für jeden der aufgelisteten Dienste ändern:**

- **Jeglichen Zugriff verweigern**
- **Den Zugriff nur für die aufgelisteten IP-Adressen zulassen**
- **Den Zugriff nur für die aufgelisteten IP-Adressen verweigern**
- **Jeglichen Zugriff zulassen**

#### **Stealth-Modus**

**Der Stealth-Modus ist nur in der Norton Personal Firewall-Version für Mac OS X verfügbar .**

**So funktioniert der Stealth-Modus: Wenn der Stealth-Modus aktiviert ist, werden TCP-, UDP- und fast alle ICMP-Anforderungen ignoriert, die an Dienste gerichtet sind, auf die der Zugriff gesperrt ist. Eine Ausnahme bilden die ICMP-Typen 0 (Senden von Echo-Antworten auf Ping-Signale), 3 (Zieladresse nicht erreichbar) und 11 (Zeitüberschreitung). Ebenso ist der Computer für TraceRoute Tools nicht sichtbar. (Traceroute-Tools werden verwendet, um den Weg herauszufinden, auf dem ein Datenpaket von einem Computer zu einem anderen geleitet wird.)**

**Der Stealth-Modus sollte jedoch mit Vorsicht genossen werden. Wenn man bisher nicht mit Problemen wie Denial-of-Service-Angriffen konfrontiert war, sollte man diesen Modus nicht aktivieren, da ICMP-Meldungen in Netzwerken und bei FileSharing sinnvolle Aufgaben erfüllen.**

#### **Tests**

**«Quick Check» gibt die Möglichkeit, eine Einstellung mit einem simulierten Angriff auf einen bestimmten Dienst zu testen.**

**«Security Check» erfolgt aus den Internet - eine automatisierte Testfolge erfolgt auf den eigenen**

Computer, der über die angegebene IP-Adresse angegriffen wird. Alarmmeldungen können wie folgt aussehen:

Symantec verfasst einen Testbericht auf der Website, anhand dessen man die Sicherheit des eigenen Computers beurteilen kann:

Ebenso sind einigermaßen verständliche Erklärungen dazu abrufbar:

### **Norton Privacy Control**

enthält Werbeblocker und schützt vertrauliche Daten

Mit diesem Tool lassen sich die lästigen Werbebanner – mit denen vielfach Internetseiten und finanziert werden – ausblenden. Ebenso ist es möglich, bestimmte Zeichenketten wie Passwörter, Kreditkartennummern etc. am heimlichen Verlassen des Computers zu hindern...

Über den Norton AntiVirus möchte ich an dieser Stelle keine weiteren Worte verlieren.

### **Versuch einer Beurteilung**

Beim Testen drängte sich immerzu der Vergleich mit NetBarrier auf. Um es kurz zu machen:

NetBarrier kann mehr. Etliches habe ich bei der Norton Firewall vermisst, wie z.B.

- Unterscheidung zwischen «incoming» und «outgoing»
- spezifische Protokollierung gewisser Dienste
- Automatische Benachrichtigung per E-Mail (für Server interessant)
- Stoppliste (permanentes oder zeitweises Sperren bestimmter Adressen)
- Stoppen von Mails mit bestimmten Inhalten
- Abfangen von Cookies

Was mir hingegen gut bei Norton gefällt, sind das relativ simple Interface, die guten Dokumentation und die Testmöglichkeiten. Ebenso glaube ich, dass Symantec den besseren Virenschutz bietet als Intego.

Für Leute, die es simpel lieben, ist das NIS Paket genau richtig. Der Rest, der gerne am «Computer herumschraubt» wird sich für NetBarrier entscheiden.

**Thomas Weinmann**

**Seitenanfang** ▲

---

Macintosh Users Switzerland, 8023 Zürich, **Kontakt**  
Werbung an unsere **Fenster** Adresse

**In dieser Ausgabe:****Interna**

Passwort und Falter  
Passwort für Online-Falter

**News, news, news...**

Fotografieren mit Spass  
Kleine Helferlein für Mac OS X  
Apples grosses Feuerwerk

**MUS - proved**

Final Cut Pro 3  
Norton Internet Security

**Pressespiegel**

Rubrik Internet  
Rubrik Pressemitteilungen

**Bücher**

2002 Tipps & Tricks

**Kleininserate**

Hier könnte Dein Inserat  
stehen  
Stellengesuch....  
gesucht....  
zu verkaufen....  
Gratis - zu verschenken

**LocalTalk Agenda**

Basel  
Bern  
Bern Stammtisch  
Innerschweiz  
Ostschweiz  
Zürich

**Verschiedenes**

Macagogik  
LocalTalk

**MUS - Falter**

Juni 2002

**Pressespiegel****Rubrik Internet****Nützlicher Link für "Admins"**

**Macadmins** ist das Resultat der Idee, Macintosh-Administratoren im deutschsprachigen Raum einen Treffpunkt für News, Ideen und fachlichen wie allgemeinen Austausch zu geben. Hier der Link [www.macadmins.ch](http://www.macadmins.ch), Reinschauen lohnt sich.

**ADSL Bluewin und Macintosh**

Hier ein guter Hinweis von Marin Grueber zum Thema ADSL. Ich habe auf [www.oeconsult.ch/adsl](http://www.oeconsult.ch/adsl) ein Proceduresheet gebastelt, mit dem Macuser ihr ADSL bei Bluewin schmerzlos in Betrieb nehmen können.

Vielleicht wollt Ihr den Link/Content im nächsten Falter bringen.

Natürlich bringen wir den Link gerne im Falter, herzlichen Dank.

**Rubrik Pressemitteilungen****Firma Canto weiterhin auf Erfolgskurs**

Canto hat im Jahr 2001 ein weiteres Rekordjahr erzielt, gemessen an Umsatzwachstum, Gewinn, Bekanntheit der Marke, Verkauf von Client/Server-Systemen und Single-User-Produkten, internationaler Präsenz, Dienstleistungen und High-End Enterprise-Lösungen. Nordamerika und Deutschland sind weiterhin die größten Märkte für Canto, mit starkem Wachstum in Japan und guten Verkäufen in allen anderen Regionen.

Die guten Resultate werden wesentlich auf die erfolgreiche Einführung der Enterprise-Technologie zurückgeführt. Der Verkauf von Client/Server-Systemen war auch im vergangenen Jahr ausgesprochen gut. Die bedeutende Anzahl der Installationen, die hervorragende Kunden unter anderem aus der Unternehmens-, Verlags- und Bildungsbranche umfasst, die fortgesetzten Marketing-Kooperationen mit Partnern wie Apple, Corel und Nikon haben ebenfalls zum guten Abschneiden beigetragen.

**Aus der Praxis: Eidos, Schöpfer von Tomb Raider,**

Leserbriefe  
Kolumne  
Leserbriefe

---

Impressum

---

benutzen Cumulus Eidos hat mit Portlands Asset Star Lösung, die Cantos Cumulus integriert, ihr eigenes weltweites Digital Asset Management Intranet geschaffen. Eidos benötigte ein Intranet-System zur Realisierung einer weltweiten Digital Asset Distribution und Management Lösung. Die Firma hat sich für Cumulus als Teil von Portlands Lösung entschieden. Das neue Intranet-System enthält ungefähr 30.000 Bilder von Spiele-Screenshots, Anzeigen, Verpackungs- und anderem Marketing-Material. Alle Assets befinden sich jetzt in einem Web-Katalog, auf den AnwenderInnen mit den entsprechenden Rechten zugreifen können; dadurch haben die richtigen Personen jederzeit Zugriff auf die aktuellen Informationen.

**Am 25.4.2002 war Girl's Day, der Mädchen-Zukunftstag in Deutschland**

Einen Tag lang können die Mädchen vielfältige Arbeitsstätten kennen lernen. Insbesondere zukunftsorientierte, technische und techniknahe Berufsfelder, die Mädchen im Prozess der Berufsorientierung nur selten in Betracht ziehen, rücken auf diese Weise in ihr Blickfeld. Hautnah können die Schülerinnen den Arbeitstag miterleben.

Auch Canto hat Mädchen eingeladen, sich die Firma anzuschauen und in den Arbeitsalltag hineinzuschnuppern. Dabei haben die 13 Girls den Arbeits-Alltag ganz schön aufgemischt, waren aber auch produktiv, besonders kreativ und beschlossen alle den Tag als Canto Certified Future Girls.

Schaut euch das Ergebnis doch einfach mal an unter [www.canto.de/girlsday/html/Index.html](http://www.canto.de/girlsday/html/Index.html)



Macintosh Users Switzerland, 8023 Zürich, [Kontakt](#)  
Werbung an unsere [Fenster](#) Adresse

**In dieser Ausgabe:****MUS - Falter**

Juni 2002

**Interna**

Passwort und Falter  
Passwort für Online-Falter

**News, news, news...**

Fotografieren mit Spass  
Kleine Helferlein für Mac OS X  
Apples grosses Feuerwerk

**MUS - proved**

Final Cut Pro 3  
Norton Internet Security

**Pressespiegel**

Rubrik Internet  
Rubrik Pressemitteilungen

**Bücher**

2002 Tipps & Tricks

**Kleininserate**

Hier könnte Dein Inserat stehen  
Stellengesuch.... gesucht....  
zu verkaufen....  
Gratis - zu verschenken

**LocalTalk Agenda**

Basel  
Bern  
Bern Stammtisch  
Innerschweiz  
Ostschweiz  
Zürich

**Bücher****2002 Tipps & Tricks**

Wie bereits im letzten Falter erwähnt, ist dieses Kompendium von Martin Kämpfen ein umfangreiches Nachschlagewerk mit Tipps und Tricks zur praktisch allen Bereichen im Umgang mit unserem Macintosh. So gesehen gehört das Buch an die Seite jeder ComputerbenutzerIn.

Das umfangreiche Werk umfasst beinahe 700 Seiten und wurde vollständig überarbeitet und mit den letzten Kniffen übers OS X versehen. Das Buch ist aber nicht nur für die erste Hilfe gedacht, sondern auch mit unzähligen Ratschlägen versehen, die das Arbeiten mit dem Computer raffinierter und produktiver gestalten können.

Ebenso wird dem rasanten technischen Fortschritt auf dem Computersektor Rechnung getragen. Es wird in einem eigenen Kapitel auf die verschiedensten Aspekte und neuen Technologien, wie zum Beispiel Firewire, eingegangen. Auch den Peripherie-Geräten wurde genügend Platz eingeräumt, wobei dem Themenbereich Drucker und Monitore eigene Seiten gewidmet wurden.

Das Buch ist thematisch übersichtlich und bearbeitet in separaten Kapitel das Classic-Betriebssystem und das vielen noch unbekannte OS X. Hand aufs Herz, kennst du OS X wirklich schon in- und auswendig? Wenn ja, dann herzliche Gratulation, wenn nein, dann geht es dir wie so manchem von uns. Wir haben es schon installiert, vielleicht auch mehrmals, wir arbeiten damit, aber "woumhimmelsgottwillensindalldieSystemerweiterungenundKontrollfelder geblieben?".

Die weiteren Kapitel tragen die Überschriften:

- Software, Schriften und mehr...  
(Anm. Redaktion: gemeint sind Shareware und Tools)
- Hardware
- Alles rund ums Netzwerk
- AppleWorks
- Microsoft Office
- FileMaker Pro
- Grafik (Anm. Redaktion: Photoshop, Grafische Gestaltung, Illustrator, Freehand)
- DTP und Webdesign
- Multimedia
- Poweruser (Anm. Redaktion: Makros und ResEdit)

Martin Kämpfen empfindet, dass zu wenig für die Beherrschung des Computer getan wird. Er vergleicht das Erlernen des Computerhandwerks mit einer Fahrschule. Es wird niemand auf die Strasse gelassen, bevor die Person nicht mit dem/der FahrlehrerIn eine gewisse Fertigkeit erlernt hat. Anders auf dem Computer. Da werden die Leute oftmals sich selbst überlassen. Das Buch macht natürlich aus einem Anfänger oder einer Anfängerin noch lange keinen Profi. Die Ziele des Buches sollen eher der Verbesserung der Effizienz, der höheren Produktivität und dem raffinierteren Vorgehen gelten. Martin empfiehlt, das Buch nicht in einem Zug durchzuarbeiten, sondern es neben den Arbeitsplatz zu legen. Und wenn mal Probleme auftauchen, bei denen du nicht weiter weisst, ja dann zieh das Buch zu Rate.

Genauso ging es mir am Anfang, als ich das schwergewichtige Buch in die Hand nahm. Wie sollte ich die ganze Lektüre in den Griff bekommen?. Schon beim Versuch, Seite um Seite durchzulesen, wurde mein Kopf sturm. Es gelang mir nicht,

## Verschiedenes

[Macagogik](#)  
[Leserbriefe](#)  
[Kolumne](#)  
[Leserbriefe](#)

---

in Gedanken die entsprechenden Tipps auch umzusetzen. Martins Rat erweist sich als richtig. Dieses Buch ist für mich eher ein Lexikon. Wenn ich was wissen will, dann schlage ich im entsprechenden Kapitel nach und werde oft auch fündig. Das Buch kostet 89.-- Franken. Im ersten Augenblick erscheint dies ein stolzer Preis. Bedenkt man jedoch nur zwei bis drei hilfreichen Tipps und die damit eingesparten teuren Hotlineminuten, dann wird man sich bewusst, dass das Buch bereits sein Geld wert war. Zudem weiss ich von Martin, dass viele Tipps und Tricks nochmals ausprobiert werden mussten, bevor sie übernommen werden konnten.

## Impressum

---

Mein Tipp: Ein Buch, das häufig weiterhelfen kann und deshalb in jede Computerbibliothek gehört. Manchmal verführt es sogar zum Schmökern, so ganz nach dem Motto: Wie ging dieser Tastengriff schon wieder oder wie funktioniert ein Screenshot unter OS X?

Michel Huber



Macintosh Users Switzerland, 8023 Zürich, [Kontakt](#)  
Werbung an unsere [Fenster](#) Adresse

In dieser  
Ausgabe:



## MUS - Falter

Juni 2002

Interna

Passwort und  
Falter  
Passwort für  
Online-Falter

News, news,  
news...

Fotografieren mit  
Spas  
Kleine Helferlein  
für Mac OS X  
Apples grosses  
Feuerwerk

MUS - proved

Final Cut Pro 3  
Norton Internet  
Security

Pressespiegel

Rubrik Internet  
Rubrik  
Pressemitteilungen

Bücher

2002 Tipps &  
Tricks

Kleininserate

Hier könnte Dein  
Inserat stehen  
Stellengesuch....  
gesucht....  
zu verkaufen....  
Gratis - zu  
verschenken

LocalTalk Agenda

Basel  
Bern  
Bern Stammtisch  
Innerschweiz  
Ostschweiz  
Zürich

Verschiedenes

Macagogik  
Leserbriefe  
Kolumne  
Leserbriefe

Impressum

## Verschiedenes

### Macagogik

#### Esspedition.ch

Das rotweiss-karierte Tischtuch, das den Hintergrund der Eingangsseite ausmacht, zeigt mir bereits den realitätsnahen Bezug zur Schweiz. Wie wohltuend im Lernsoftware-Dschungel, dessen Produkte sich doch meistens vor allem durch die coole amerikanische Pädagogik auszeichnen.

Die Eingangsseite kommt relativ nüchtern daher. In einem Fenster darf ich mich mit meinem Namen anmelden, im anderen Fenster sehe ich die Anleitung fürs Programm. Über "zum Spiel" starte ich das Programm. Dieser Begriff lässt mich ein wenig aufhorchen: Ist denn das ganze Programm ein Spiel?



Das Programm ist modular aufgebaut. Ich kann mir Informationen beschaffen zu den Nahrungsmitteln des Frühstücks, des Mittagessens und des Abendessens. In jedem dieser drei Bereiche hat man die Möglichkeit, einen virtuellen Rundgang zu machen, eine Wissensdatenbank anzuschauen oder ein Quiz zu spielen. Zuerst klicke ich mich durch die Menüleiste. Beim Menü "Wissen" erschrecke ich fast – ich schaue in eine absolut leere Datenbank. Ich gebe ein Wort ein in der Suchfunktion, aber der Computer findet nichts. Tabula rasa. Langsam dämmert es mir, was der Autor damit meinte, man müsse sich das Wissen selber zusammensuchen und erarbeiten...

Das Quizmodul ist unterteilt in 7 Wissensgebiete (Obst, Gemüse, Käse, Fleisch, Brot, Milch, gesamter Bereich). Die Fragen können richtig beantwortet werden, wenn die entsprechenden Sachgebiete seriös bearbeitet wurden. Die Fragen sind in MultipleChoice – Form, jede Frage ist hinterlegt oder dokumentiert durch ein entsprechendes Bild. Gewinnen kann man ein Set Quartettkarten. Erst wenn alle 56 Karten ausgedruckt sind, ist das Spiel komplett.



Zu Beginn steht mir in der Auswahl des Überblicks erst das Frühstück mit seinen Lebensmitteln zur Verfügung. Ich kann zwischen 4 Teilbereichen auswählen (Molkerei, Bäckerei, Eierstand, Konfitüre).

Gespannt klicke ich auf "Bäckerei". Automatisch komme ich auf den virtuellen Rundgang. Ich kann mich vorwärts, nach links oder nach rechts bewegen. Die einzelnen Schauplätze setzen sich zusammen aus Fotos, die mir durch die Navigationsmöglichkeit eine klare 3D-Vorstellung des Ortes geben. Die Bilder sind sehr aussagekräftig und vermitteln einen guten Eindruck. Gewohnheitsmässig fahre ich am Anfang mit der Maus über den ganzen Bildschirm um die versteckten Links zu finden. Umsonst. Die Links springen mir ins Auge – sie sind durch einen aktivierten Kreis mit Text gekennzeichnet.



Die Schweiz ist ein wahres Brotparadies. Es gibt rund 200 verschiedene Brotsorten. Normalbrot wird aus Ruch- oder Halbweissmehl, Wasser, Backhefe oder Sauerteig und Salz hergestellt.

Mehrkornbrote oder Vollkornbrote, die Gesunden mit den vielen Kernen, sind Spezialbrote. Dazu gehören auch der Sonntagszopf oder das Pariserbrot. Sie sind aus Weissmehl gemacht. Der Fantasie des Bäckers/ der Bäckerin sind keine Grenzen gesetzt. Praktisch jeder Schweizer Kanton hat sein Kantonsbrot, das Tessinerbrot etwa oder das Baslerbrot mit der feinen Kruste.

Sobald ich diesen Link anwähle, wechsele ich vom Rundgang in die Wissensdatenbank. Das Thema dieses Hotspots wird hier schriftlich kurz und präzise erklärt. Meistens wird die schriftliche Erklärung unterstützt durch ein Bild, manchmal auch durch einen vertonten Video. Am Anfang fand ich es irritierend, dass der gesprochene Text im Video nicht mit dem geschriebenen übereinstimmt.

Mit jedem Hotspot den ich anklicke, vergrössert sich das gesammelte Wissen in meiner Datenbank – und in mir.

So klicke ich mich durch den Rundgang, lese die dazugehörigen Informationen – und verfall dem Spielfieber. Gewisse gefundene Hotspots eröffnen mir den Zugang zu einem neuen Thema. So arbeite ich mich von der Bäckerei zur Backstube vor, dann geht's weiter in der Mühle bis ich zuletzt Informationen zum Getreideanbau erhalte. Die Informationen sind umfassend und regen vielfältig an. Das Programm löst eine Lust am aktiven Handeln aus. Wenn es heute nicht Sonntag wäre, hätte ich mich bestimmt im Dorfladen mit Hefe und verschiedenen Mehlsorten ausgerüstet. Die Aha-Effekte sind auch zahlreich, habe ich doch noch nie mit so wenig Aufwand so effiziente und anschauliche Informationen bekommen. Teilweise macht sich auf meinem Lernausflug aber auch ein gewisser Ärger breit: Habe ich doch irgendwo in der Bäckerei eine bestimmte Maschine gesehen, bei der ich zu gerne wüsste, wofür die ist. Aber: Diese Information finde ich nirgends. Spätestens jetzt wird mir bewusst, wo diese CD-Rom hinführt: Die Autoren setzen einem auch bei diesem Produkt (wie bei den Vögeln und den Amphibien) einen ziemlich pädagogischen Druck auf, den sachlichen Inhalt der CD-Rom aktiv im Alltag zu erleben und kennenzulernen.



Die CD-Rom hebt sich angenehm positiv von der Masse der bestehenden Lernsoftware ab. Das Programm spricht Kinder ab ungefähr 10 Jahren an. Die spielende Person muss sich die Informationen aktiv beschaffen und wird nicht von Anfang an übersättigt damit. Diese Spielform kann eine grosse Motivation auslösen. Dadurch, dass sich verschiedenste Benutzer anmelden können, kann eine ganze Klasse mit diesem Programm arbeiten. Die Interaktivität ist sehr hoch, die Spieler müssen immer aktive Entscheide treffen. Die Benutzerführung ist intuitiv. Irritierend finde ich es, wenn ich gebremst werde durch einen Hotspot, den ich nicht finde. Ich hatte manchmal das Gefühl, x-Mal durch denselben Stall gelaufen zu sein – aber für den Lerneffekt ist das gar nicht schlecht. Einerseits kam in mir das Gefühl der Vertrautheit auf (ah, der Bauer ist noch immer am Melken), andererseits war ich gezwungen zu überlegen, welcher Teil dieses Handlungsablaufes mir noch fehlte. Es gibt keine Ablenkung vom Spiel, jegliche "Ablenkung" ist sachbezogen. Die Bildqualität ist hervorragend, der Sprachtext gut gewählt und strukturiert für das Zielpublikum (ab 10 Jahren). Einzig der Ton und die Bildqualität der Videos überzeugen nicht immer. Auflockernd ist der hinterlegte Ton bei gewissen Bildern oder Szenen (es irritiert dann aber, wenn im Schlachthof gar nichts mehr zu hören ist...). Die verschiedenen Medien werden zielgerichtet eingesetzt. Das Sachwissen deckt einen sehr breiten Horizont ab. Die einzelnen Themen werden erörtert und definiert, das Alltagswissen wird genügend abgedeckt. Die CD nimmt auch Bezug auf aktuelle Themen (zB. BSE).

Esspedition.ch ist ein Lichtblick unter den vielen Lernprogrammen. Es eignet sich für die Arbeit in der Schule genauso hervorragend wie für den Heimbereich.

Informationen sind ersichtlich auf [www.esspedition.ch](http://www.esspedition.ch)

Rahel Tschopp



## Leserbriefe

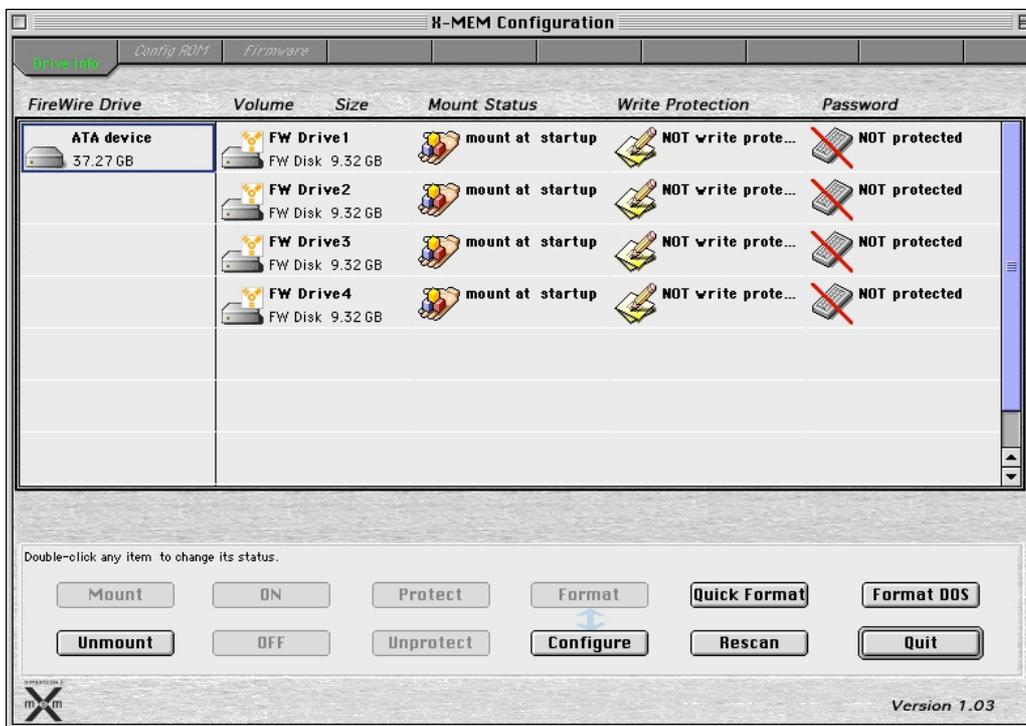
Wiederum wird in einem Beispiel illustriert, wo es klemmt - und was dagegen unternommen werden kann. Da die Briefe auch für die anderen als Informationen nützlich sein können drucken wir diese Korrespondenz im

Falter. Herzlichen Dank dem Briefschreiber.

Hallo Michi

Aufgrund des positiven Tests in der MacWelt habe ich mir die X-MeM Speicherlösung mit Dockstation und zwei Leergehäusen bei Arktis gekauft. Zwei 40 GB HDs habe ich bei Higoto beschafft.

Das Ding ist echt sensationell! Unter MacOS X wird kein Treiber benötigt, unter MacOS 9 wird ein Kontrollfeld installiert über welches die HDs gemountet, partitioniert usw. werden können. Die Dockstation ist mit einem FireWire-Hub ausgerüstet und das deutsche Handbuch (PDF-Dokument) ist klar und ausführlich. Das Netzgerät ist klein und wird serienmässig mit US-Stecker und einem kaum bemerkbaren Adapter für europäische Netzstecker geliefert. Das FireWire/US-Anschlusskabel wird mit zwei kleinen Adaptern dem Schnittstellentyp angepasst. Der blau-silberne "AfterShave-Flakon" sieht zudem sehr gut aus. An meinem G3 PowerBook Lombard 1999 läuft das X-MeM an einer Ratoc-FireWire PC-Karte, am iBook direkt angeschlossen.



Wenn es dem MUS-Falter dient, könnte ich das Ding mit meinem iBook ans MUS-Meeting mitbringen. Du könntest dann dort einen Benchmark-Test machen und meinen allfälligen Bericht für den MUS-Falter damit ergänzen.

Mit besten Grüßen. Edi

Belser museologisch + nostal-chic  
Eduard J. Belser  
Dipl.-Ing. ETH / Museologe Uni Basel  
Bahnhofstr. 75  
CH-4622 Egerkingen  
Tel. ++41 62 398 52 33  
Email ebels@mus.ch

## Kolumne

### PJ's Mac Universe Lästiger Uebergang

Die gegenwärtige Uebergangsphase zwischen OS 9 und OS X ist für uns langjährige Mac-User ziemlich lästig. Ich habe mehrere, für mich sehr wichtige Programme, die unter OS 9 prima funktionieren, die es aber für OS X noch nicht gibt, und von denen die meisten in der Classic-Abteilung von OS X auch nicht laufen. Das sind vor allem Musik- und Multimedia-Applikationen. Andererseits benütze ich iPhoto, das mir sehr gut gefällt und das nur unter OS X funktioniert.



So muss ich immer wieder mal einen Neustart machen, um von einem Betriebssystem ins andere zu wechseln. Da muss alles gesichert werden und dann dauert es einige Minuten, bis man wieder startbereit ist. Manchmal habe ich dann etwas vergessen, wofür ich wieder das erste System brauchen würde. Dieses Hin und Her finde ich reichlich unangenehm. Beholfen habe ich mir nun damit, dass auf dem Powerbook normalerweise OS X läuft, während meine Arbeits-G4s brav mit OS 9 vor sich hin werkeln. Dann müssen halt Dateien immer wieder via Netzwerk von einem Rechner zum anderen geschoben werden. Aber nicht jede Userin oder jeder User hat mehrere Macs zur Verfügung.

So absturzsicher wie immer behauptet, ist OS X auch nicht. Eine Zeitlang hatte ich ca. zweimal pro Woche "Kernel Panic" auf dem Powerbook. Das bedeutet, dass sich schwarze Balken mit weisser Schrift über den Bildschirm hinziehen und einem unverständliches Zeug mitteilen - ganz wie bei DOS, worüber wir uns immer lustig gemacht haben. Inzwischen habe ich gemerkt, dass wahrscheinlich mangelnder Speicherplatz auf meiner Systempartition für die "Panic" gesorgt hat. Zwei Systeme brauchen eben mehr Platz als eines. Seit ich ein bisschen aufgeräumt habe, läuft OS X wieder ziemlich zuverlässig.

Insgesamt gefällt mir OS X allerdings sehr gut, und das entschädigt für einiges. Die beliebige Skalierbarkeit von Bildern, zum Beispiel in iPhoto, macht Spass. Schriften werden sehr schön dargestellt. Der Absturz von einzelnen Programmen lässt das System unberührt. Und an das neue Erscheinungsbild habe ich mich bereits so gewöhnt, dass mir OS 9 nun ziemlich altbacken vorkommt. Was mich persönlich stört, ist meine Ahnungslosigkeit gegenüber allem, was unter der Haube passiert. Bei OS 9 kann ich die meisten Probleme allein ziemlich schnell lösen, bei OS X weiss ich gar nichts. Da heisst es nun wieder, sich hineinknien, nachlesen und ausprobieren, wozu ich eigentlich gar keine Zeit habe. Schade finde ich auch, dass uns Apple keine CD-ROM mitliefert, auf der alles Wissenswerte über OS X schön übersichtlich und klar dargestellt wird.

Zum Glück gibt's MUS!

PJ Wassermann



Macintosh Users Switzerland, 8023 Zürich, [Kontakt](#)  
Werbung an unsere [Fenster Adresse](#)

**In dieser Ausgabe:****Interneta**

Passwort und Falter  
Passwort für Online-Falter

**News, news, news...**

Fotografieren mit Spass  
Kleine Helferlein für Mac  
OS X  
Apples grosses Feuerwerk

**MUS - proved**

Final Cut Pro 3  
Norton Internet Security

**Pressespiegel**

Rubrik Internet  
Rubrik Pressemitteilungen

**Bücher**

2002 Tipps & Tricks

**Kleininserate**

Hier könnte Dein Inserat  
stehen  
Stellengesuch....  
gesucht....  
zu verkaufen....  
Gratis - zu verschenken

**LocalTalk Agenda**

Basel  
Bern  
Bern Stammtisch  
Innerschweiz  
Ostschweiz  
Zürich

**Verschiedenes****MUS - Falter**

Juni 2002

**Impressum****IMPRESSUM****Herausgeber**

Macintosh Users Switzerland  
Postfach  
8023 Zürich  
E-Mail: [falter@mus.ch](mailto:falter@mus.ch)  
url: <http://www.mus.ch>

**Redaktion**

Michel Huber [mihuber@mus.ch](mailto:mihuber@mus.ch)  
Barbara [bmoehlen@smile.ch](mailto:bmoehlen@smile.ch)  
Möhlen

**Lektorat**

Thomas  
Forster  
Claudia  
Kahn

**Beiträge**

Regina Frick [regina@mus.ch](mailto:regina@mus.ch)  
Ellen [ekuchinka@mus.ch](mailto:ekuchinka@mus.ch)  
Kuchinka [acr@mus.ch](mailto:acr@mus.ch)  
Andreas [raheltschopp@bluewin.ch](mailto:raheltschopp@bluewin.ch)  
Rutishauser [pjw@datacomm.ch](mailto:pjw@datacomm.ch)  
Rahel [tweinmann@swissonline.ch](mailto:tweinmann@swissonline.ch)  
Tschopp  
PJ  
Wassermann  
Thomas  
Weinmann

**Erscheinungsart**

Monatlich

**Redaktionsschluss**

07-2002: 13. Juni 2002

**Redaktionsadresse**

MUS, c/o Michel Huber  
Weissaldenstrasse 18  
8427 Rorbas  
Tel.: 01/865 68 30  
Fax: 01/865 68 40

**Infoline**

01/341 33 77  
Für technische Auskünfte:  
Montag und Mittwoch 17:00 bis 19:00  
Uhr  
Für alle anderen Belange rund um MUS:  
Montag bis Freitag 9 bis 12 und 14 bis 17  
Uhr

Dieser Falter wurde mit CorelDraw 10 und BBEdit 6.5.1  
produziert und nur mit rezyklierten Elektronen erstellt.

[zum Seitenanfang ▲](#)